

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285



Stadt Damme - Color-Infrarot-Luftbild (CIR), Maßstab 1:10.000, Aufnahmehöhe ca. 3.000 m, Aufnahmedatum: Juni 1994; Auftraggeber: Ldkr. Vechta

Joachim Kuropka

Historische Identität für Gegenwart und Zukunft

In einer zu Beginn der 80er Jahre erschienenen kurzen Darstellung über Entstehung und Entwicklung der historischen Identität des Oldenburger Münsterlandes wurde auch die Frage nach dem Beitrag zur Bewältigung der Gegenwart gestellt.¹ Mit der sogenannten Nostalgie-*welle* war damals die „Lust nach Herkunft“ allenthalben zu spüren. Geschichte war gefragt, Erinnerung schien geboten und wurde als Reaktion auf den rasenden zivilisatorischen Fortschritt interpretiert. Als 1974 im Volksentscheid in Oldenburg von einer Mehrheit die Wiederherstellung der Eigenstaatlichkeit Oldenburgs gefordert wurde - die höchsten Zustimmungsraten gab es im Oldenburger Münsterland - war das eine Sensation, eine niedersächsische Sensation, ein Protest gegen die hannoversche Zentralisierungspolitik der Regierung Kubel (SPD).² Es war auch eine Reaktion auf die rasante Veränderung der Lebenswelt und ein Zeichen für die Suche nach dem Eigenen, der *identitas*, der Wesenseinheit mit sich selbst. Über die Herkunftsgeschichte schien eine Standortbestimmung möglich, in der Selbstvergewisserung ein Ausgangspunkt für den Schritt in die Zukunft.

Wer heute die Zukunftsdebatte verfolgt, wird sich fragen, ob denn nicht die Positionen von vor zwei Jahrzehnten überholt seien. Allenthalben wird uns mitgeteilt, wir lebten im Zeitalter der Globalisierung. Diagnostiker und Propheten sprechen von der Universalisierung der Lebensformen, von der endgültigen Überwindung nationalstaatlichen Denkens und regionaler Gebundenheit. Nicht wenige zeigen an, daß sie sich schon auf dem Weg ins Globale befinden. Sie sprechen „Denglisch“, plädieren für Schulunterricht und Universitätslehre auf Englisch und glauben, daß die Weltgesellschaft kurz vor der Realisierung steht.

Ist es wirklich so, daß wir vor völlig neuen Phänomenen stehen? Ist es wirklich richtig, daß eine abgeschlossene Region zwischen den Mooren, im dichten katholischen Milieu in sich ruhend, gerade jetzt die